

Sperre, gezogen werden. Nur eine einzige Klage kam an uns von einem Kreisvereine, vom Sächsisch-Thüringischen Verbands, und diese richtete sich gegen eine hiesige große Sortimentsfirma, die einem Kunden, der früher persönlich hier in Berlin bei ihr kaufte, auch nach Halberstadt weiter mit 10 Prozent Rabatt geliefert hatte. Infolge unserer persönlichen Verhandlungen gab die hiesige Sortimentsfirma eine Erklärung ab, die dem Sächsisch-Thüringischen Verbands genügt.

Im Interesse der Allgemeinheit fügt sich Berlin immer mehr und mehr an das große Ganze an, und der Börsenvereins-Vorstand sowohl als die Orts- und Kreisverbände sollten mit den in verhältnismäßig kurzer Zeit erreichten Zuständen wohl zufrieden sein. Berlin und seine Vereinigung hat den guten Willen, nach den Satzungen zu leben, und muß es auf das höchste bedauern, wenn in dem im Börsenblatte vom 29. März d. J. veröffentlichten Jahresberichte des Elsaß-Lothringischen Buchhändlervereins unter anderm, die Lehrlingsfrage betreffend, gesagt wird:

Auch sei es taktisch unrichtig, im gegenwärtigen Augenblick die Kreisvereine oder den Börsenvereins-Vorstand mit solchen neuen Aufgaben zu belasten, während der Kampf gegen andere, weit größere Mißstände, wie die von Leipzig und Berlin aus gegen Recht und Gesetz des Börsenvereins betriebene Schleuderei noch keineswegs siegreich durchgeführt sei. Es könne den Buchhändlern in der Provinz nicht angeschlossen werden, sich derartige ideale Probleme aufzubürden, ehe sie nicht ein für allemal sichergestellt seien gegen die systematischen Untergrabungen ihrer Existenz durch die Berliner und Leipziger Schleuderei. Hierdurch allein sinke das Ansehen des Buchhandels.

Meine Herren! Soweit diese Vorwürfe den Berliner Buchhandel betreffen, bezeichnen wir sie als verheerende, weisen sie zurück und erheben gegen dieselben von dieser Stelle aus energisch Protest, wozu wir um so mehr berechtigt sind, als uns keine einzige Klage von Straßburg aus bekannt ist.

Den fortdauernd sich ausbreitenden Bücherverkauf in den Bazaren verfolgte auch der Vorstand mit Aufmerksamkeit. Trotz derselben, sowie trotz Maßregelungen verschiedener Firmen wie G. Hendelsohn, Schreiter'sche Verlags-Buchhandlung, Alfred Michow, Globus-Verlag, Scholze & Klemm müssen sich doch immer noch Vermittler für die Bücherbezüge finden, da z. B. Wertheim stets ein wohl assortiertes Lager besitzt und jeder Nachfrage genügen kann. Die Gefahr für den Buchhandel durch die Bücherabteilungen der Warenhäuser wächst von Jahr zu Jahr, und dieser Gefahr zu begegnen, sind das zunächst beteiligte Sortiment und seine Sonderkommissionen gar nicht in der Lage; einzig und allein kann und muß der Verlagshandel sorgen, daß seine Artikel aus den Warenhäusern verschwinden. Wo ein Wille ist, ist ein Weg. Jeder Verleger ist in der Lage, selbst bei Kollektionen und bei Auflagen, die in die Tausende gehen, auch bei Auslieferung durch Kommissionär oder Barsortiment, durch Numerierung, Eintragung des Datums oder sonst eine unauffällige Zeichnung der Exemplare während einer vielleicht nur kurzen Zeit der Auslieferung zu konstatieren, mittels welcher Kanäle seine Verlagsartikel in die Warenhäuser gelangen. Der Verlagshandel muß nunmehr zu der Ueberzeugung kommen, daß die durch die Warenhäuser dem Buchhandel zugefügten Schädigungen ihn für die Folge in weit größerem Umfange treffen werden, als den Sortimentsbuchhandel. Wie das Warenhaus Wertheim durch die Gründung des Globus-Verlages sich von den Verlegern von Jugendschriften, Bilderbüchern, Anthologien, Kochbüchern unabhängig zu machen suchte, wie bereits Unterhandlungen wegen eigener Druckerstellung von Klassikern gepflogen wurden, so dürfte es wohl nur eine Frage der Zeit sein, daß ein sich gründendes Kartell der Warenhäuser auch eine Central-Verlags-Abteilung

zur Herstellung sogenannter Brotartikel der Sortimenten errichtet. Wer um die Weihnachtszeit die großen Stapel von Geschenklitteratur, speziell Jugendschriften und Bilderbücher, gedruckt vom Globus-Verlag, in dem A. Wertheimschen Bazar gesehen hat, wird die Klage hiesiger Sortimenten und Barsortimenten über stark verminderten Absatz von Jugendlitteratur verstehen. Möchte die Ueberzeugung, daß im Kampfe gegen die Warenhäuser die Interessen von Verlag und Sortiment solidarisch sind, dem gesamten beteiligten Verlagsbuchhandel kommen.

Damit sind wir am Schlusse unseres Rückblickes auf das verflossene Vereinsjahr angelangt. Es war wiederum ein Jahr harten Kampfes auf der Stätte unserer Arbeit, aber es war auch ein Jahr ruhiger Entwicklung der Gesamtheit des Berliner Buchhandels, der vor schweren Erschütterungen auch diesmal bewahrt blieb. Wir treten heute in ein neues Vereinsjahr ein, möge es für uns alle ein jegensreiches und zufriedenstellendes werden.

Kleine Mitteilungen.

Drucksache ist bedrucktes Papier. — Wie die Berliner Oberpostdirektion in einer Bezirksverfügung bekannt giebt, sind in letzter Zeit wiederholt bedruckte Karten und Tafeln aus Holz, Celluloid, Aluminium und Eisenblech der Postbehörde mit dem Antrage vorgelegt worden, derartige Gegenstände als Postkarten oder Drucksachen zur Versendung zuzulassen. Diese Anträge sind stets zurückgewiesen worden, weil nach § 14, Absatz VIII der Postordnung Postkarten aus Papier hergestellt werden müssen, und nach dem Sinne der Postordnung und nach dem Sprachgebrauch lediglich bedrucktes Papier zur Versendung als Drucksache zugelassen wird. (Papier-Ztg.)

Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen. — Zu gunsten der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen hat das Kriegsministerium ein Ersuchen an die Regimenter ergehen lassen, das patriotische Unternehmen auch ihrerseits durch Zuwendung von Regimentsgeschichten und Schriften patriotischen Inhalts zu unterstützen, die sich in den Bibliotheken der Truppenteile als Dubletten befinden. Die Auswahl der zur Verfügung gestellten Werke hat die königliche Bibliothek zu Berlin übernommen.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Catalogue d'une Collection de livres et périodiques provenant des bibliothèques de feu Mr. le Dr. J. D. Doorman, Docteur en médecine à Leyde, Mr. le Dr. Cornelius Herz, Electricien et rédacteur de la revue „La Lumière électrique à Paris, et une grande collection de livres sur les sciences exactes et naturelles provenant de diverses successions. gr. 8°. 100 S. 1749 Nrn. Auktion vom 1.—3. Mai 1899 durch Burgersdijk & Niernans in Leiden.

Klassische Philologie. Griechische Schriftsteller, lateinische Schriftsteller, Altertumswissenschaft etc. etc. Bibliothek Gustav Gilbert. Antiquariats-Katalog Nr. 15 von Friedrich Meyer's Buchhandlung in Leipzig. 8°. 56 S. m. 1 Illustr. auf der Innenseite des Titels. 1971 Nrn.

Catalogue général. Choix de périodiques, de bons livres et d'ouvrages anciens rares et précieux. IV. partie. 8°. S. 193—256. Nr. 1537—1995 (Kohl-Niclaes). Avec facsimiles. Catalogue Nr. 293 de Martinus Nijhoff im Haag.

Estampes hollandaises, françaises et anglaises, Portraits d'hommes et de femmes célèbres. Estampes historiques, de moeurs et de coutumes. Caricatures politiques et sociales. Types de théâtre. Personnages singuliers. Curiosités. Provenant de diverses successions. Auktion vom 16.—18. Mai bei W. P. van Stockum & Sohn im Haag. Katalog gr. 8°. 59 S. 996 Nrn.

Oesterreichische Bibliographie, herausgegeben vom Verein der österr.-ungar. Buchhändler, redigirt von Carl Junker. 1899. Nr. 16. Ausgegeben in Wien am 19. April 1899. 8°. S. 586—636. Nr. 583—642 nebst 5 S. alphabetischen Registers zu den Marginalzahlen 1—642. Wien I, Himmelfortgasse 9, Verein der österr.-ungar. Buchhändler. Erscheint wöchentlich. Preis pro Jahrgang 6 M.

Leisnacher Papierfabrik Aktien-Gesellschaft. — Der im Geschäftsjahre 1898/99 erzielte Brutto-Ueberschuß beziffert sich einschließlich 5391 M (i. V. 4090 M) Vortrag aus dem Vorjahre, aber abzüglich aller Fabrikationskosten, Steuern, Abgaben und Zinsen